



**Berliner  
Aids-Hilfe e.V.**

## Pressemitteilung Berliner Aids-Hilfe e.V.:

### Michel Sidibé / UNAIDS besucht HIV-Positive in der Berliner Aids-Hilfe

Berlin, 12.02.2009

Der geschäftsführende Direktor von UNAIDS und Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen, Michel Sidibé, besuchte heute anlässlich seines Berlin-Aufenthaltes HIV-positive Menschen in der Berliner Aids-Hilfe (BAH).

Als eine der ältesten Aids-Hilfen in Deutschland verfügt die Berliner Aids-Hilfe e.V. über langjährige Erfahrungen in der Prävention, Beratung und Betreuung von Menschen mit HIV/Aids.

„Ich bin beeindruckt von der wichtigen Arbeit, die jede und jeder Einzelne in der Berliner Aids-Hilfe leistet. Der Wissenstransfer ist eine wesentliche Herausforderung, um Ihren Erfahrungsschatz allen Menschen mit HIV zugänglich zu machen“ sagte Sidibé.

Michel Sidibé nahm an dem zweimal wöchentlich von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen organisierten Frühstücksbrunch für Menschen mit HIV/Aids teil. Im direkten Gespräch mit HIV-Positiven zeigte er sich beeindruckt von den einzelnen Schicksalen und den Hilfen, die die Berliner Aids-Hilfe den an HIV/Aids erkrankten Menschen bietet.

„Trotz der globalen Wirtschaftskrise dürfen wir die Menschen nicht aus den Augen verlieren, die immer noch keinen Zugang zu HIV-Medikamenten haben. Hier zu helfen ist ein Gebot der Menschlichkeit. Diese humanitäre Krise muss mit unser aller Unterstützung bewältigt werden“ appellierte Sidibé zum Ende seines Besuches.

#### Hintergrund zur Berliner Aids-Hilfe e.V.:

Seit ihrer Gründung im Jahr 1985 begleitet die Berliner Aids-Hilfe e.V. HIV-positive und an Aids erkrankte Menschen. Heute sind rund 200 ehrenamtliche und 20 hauptamtliche MitarbeiterInnen für die BAH tätig. Derzeit wird in Berlin täglich mindestens eine HIV-Infektion übertragen. Eine Infektion bedeutet oft den sozialen Abstieg, z.B. wegen Arbeitsunfähigkeit oder Frühberentung. HIV kann immer noch eine verkürzte Lebensdauer bedeuten, mindestens aber eine schwere, behandlungsbedürftige chronische Erkrankung. Eine regelmäßige ärztliche Versorgung ist deshalb notwendig. Die lebenslange Einnahme von Medikamenten mit zahlreichen Nebenwirkungen ist erforderlich. Wöchentlich sterben in Berlin zwei Menschen an Aids. HIV-positive Menschen werden immer noch ausgegrenzt. Wir klären auf, treten für Solidarität mit HIV-Positiven ein, organisieren Hilfe und informieren über medizinische Entwicklungen.



Thomas Wilke (links, BAH) übergibt Michel Sidibé (r.) ein Handbuch Jugendprävention des ehrenamtlichen BAH-Schoolworkteams.

Falls Sie weiteres Bildmaterial benötigen, bitten wir um eine Anfrage per E-Mail.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Jens Petersen  
Öffentlichkeitsarbeit  
Berliner Aids-Hilfe e.V.  
Meinekestr. 12  
10719 Berlin  
Tel.: 0 30 / 88 56 40 – 29  
Fax: 0 30 / 88 56 40 – 65  
E-Mail: [jens.petersen@berlin-aidshilfe.de](mailto:jens.petersen@berlin-aidshilfe.de)